



Krottendorfs Bürgermeister Johann Feichter begutachtete die Modelle

SIMONE RENDL (2)



Sieger Jelle Claes mit seinem Entwurf für den Aussichtsturm

Kreative Ideen mit schönem Rundumblick

Von Simone Rendl

Ein Ausflugsziel mit traumhaftem Ausblick – das ist die Vision der Gemeinde Krottendorf-Gaisfeld. Mit einem Aussichtsturm am Wartenstein soll ein neues Wahrzeichen für den Ort und die Weststeiermark entstehen. Besonders an dem geplanten Unterfangen ist die Beteiligung von Studierenden der Technischen Universität in Graz. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung und in Zusammenarbeit mit „proHolz“ bekamen die Masterstudenten den Auftrag, Modelle für den Turm am Wartenstein zu entwerfen.

Am Donnerstagabend wurden die fertigen Modelle vorgestellt und präsentiert. „Es gab früher bereits einmal eine Aussichtswarte am Wartenstein, nun wollen wir diese Idee wiederbeleben, um Krottendorf als Wander- und Ausflugsziel wieder attraktiv zu machen.“ Vor der Jury, die unter anderem aus Tourismusverband-Obmann Adi Kern, Regionalmanagerin Elfriede Pfeifenberger und Pe-

Neun Studierende der TU Graz entwarfen Modelle für einen neuen Aussichtsturm am Wartenstein. Eines ging als Sieger hervor.

ter Konrad, Vorsitzender des Forstunternehmerverbandes und Vorstandsmitglied bei „proHolz“ bestand, erläuterten die vier Gruppen ihre Ideen für eine mögliche Umsetzung des geplanten Turmes. Auch Krottendorfer Gemeinderäte und Zimmerer aus der Region wohnten dem Finale des Wettbewerbs bei. Beeindruckt zeigten sich die Anwesenden vor allem von den unterschiedlichen Ansätzen der Kandidaten. „Die Modelle sind alle einzigartig und beinhalten wunderbare Konzeptideen. Es wird schwer werden, eine Entscheidung zu treffen“, sagte Kern. „Aber es

gibt Dinge, auf die man bei derartigen Projekten achtet.“

Student Jelle Claes hatte sich mit seiner Kollegin Teresa Lara, die verhindert war, in seinem Model auf ein elegantes Konzept in Form einer Doppelhelix gestützt, die in die Natur eingebettet werden soll. Katharina Scharler und Jana Rieth hatten sich hingegen für ein Konzept entschieden, das im Falle der Umsetzung auch als Raum für diverse Veranstaltungen genutzt werden könnte.

Nicht nur die Studierenden zeigten sich stolz über die Möglichkeit, ihr Können praktisch unter

Beweis zu stellen, auch Professor Joshua Tapley zeigte sich voll des Lobes: „Ein Projekt dieser Größenordnung ist etwas Einzigartiges für meine Studierenden, und sie haben sehr viel Zeit und Energie in die Gestaltung investiert.“ Bereits im März hatte die Gruppe den Wartenstein das erste Mal besichtigt. „Alleine das Bauen des Modells zieht sich über mehrere Tage“, erzählte Scharler.

Als Sieger ging nach der Beratung der Jury das Modell von Claes und Lara hervor. „Wir haben alle wichtigen Faktoren abgewogen, nicht nur die Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit, sondern auch, inwieweit wir in die Landschaft eingreifen müssen. Es war eine knappe Entscheidung“, erläuterte Konrad.

Ob aus der Idee tatsächlich ein neues Ausflugsziel entsteht, kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. „Am 10. Juli stellen wir das Projekt in Graz vor“, ließ Bürgermeister Feichter wissen. „Es wäre schön, wenn wir den Plan mit der Unterstützung des Landes durchziehen könnten.“